

Annegret Volkmann zum Gedenken

Am 11. Oktober 2023 ist unsere ehemalige Kollegin Annegret Volkmann nach langer und schwerer Krankheit gestorben. Sie hat gegen den Krebs in ihrem Körper gekämpft, ihn immer wieder zu besiegen versucht, und ist ihm dennoch unterlegen. Die letzten Wochen hat sie – gepflegt von ihrem Mann und betreut durch ein verlässliches Palliativ-Team – weitgehend schmerzfrei verbringen dürfen. Ich habe sie mehrfach besucht, mit ihr über Erinnerungen gesprochen und auch gelacht. Das letzte Mal wenige Tage vor ihrem Tod, als sie auf meine Stimme nur noch durch ein Lächeln reagierte.



Anne kam im Sommer 2000 an die Gesamtschule Lohbrügge, sie hatte sich erfolgreich auf die Abteilungsleitung 5 - 7 beworben und ergänzte unser Team gut. Auch mit Ideen, die sie von ihrer Gesamtschule Geesthacht, heute Alfred-Nobel-Schule, als Lehrerin für Deutsch, Sport, Englisch, Politik mitbrachte. In der GSL sind Individualisiertes Lernen, Portfolio-Arbeit, verbunden mit gut organisierter Fortbildung, einige Merkposten, an die sich Kolleg*innen wohl noch erinnern. Einen „Durchgang 5 - 10“ hat Anne als Co-Tutorin gemeinsam mit Angelika Casdorff gestaltet und, wie Angelika mir berichtete, in ihrer beider Unterschiedlichkeit mit ihren Stärken bereichert. 2008 wurde der mittlere Abschluss gefeiert. Die Anfänge unserer Oberstufenarbeit konnte sie noch erleben, bis sie Sommer 2013 in Pension ging. Wir sprachen später noch oft über diese Zeit, denn uns verband u.a. auch eine gemeinsame Lobbyorganisation, die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule (GGG, heute: Verband für gemeinsames Lernen). Anne war 21 Jahre im Vorstand der Hamburger GGG und auch auf Bundesebene tätig. Viele von uns waren Empfänger ihres jahrelang kreativ und inhaltsstark gestalteten GGG-Newsletters; oder lasen die Zeitschrift „Die Schule für alle“, in deren bundesweiter Redaktion sie als Ruheständlerin arbeitete. Schließlich war sie mit mir im Team, das die Festschrift „50 Jahre Gesamtschule in Hamburg“ herausgab.

Dass Anne auch vor ihrer Gesamtschullaufbahn, damals tätig an der Hauptschule Wentorf, schon politisch tätig war, zeigt ein Artikel im Bille Wochenblatt vom 3. Juni 1980, wo sie als SPD-Frau und Vorsitzende des Umweltausschusses der Bezirksversammlung portraitiert wurde in der Zeit, als der Böhringer-Umweltskandal auch Bergedorf berührte. Nach Unterbrechungen hat Anne dann bis 2019 als zugewählte Bürgerin noch im bezirklichen Jugendhilfe-Ausschuss gearbeitet.

Monika Kleinmann, die seinerzeitige Schulleiterin der IGS Geesthacht, schrieb mir als sie vom Tode ihrer ehemaligen Kollegin erfuhr: „Was für eine traurige Nachricht! Es fällt mir ganz schwer, zu glauben, dass Annegret, diese energiegeladene Frau, nicht mehr am Leben sein soll.“ Und weiter, dass unter den Silberlocken, wie sie in Geesthacht genannt werden, sich noch etliche an Anne und ihre Rolle als Leitungsgruppenmitglied ihrer Schule erinnern.

Mir bleibt, als ehemaligem Schulleiter, Annes Mann und den beiden Kindern die Erinnerung an eine starke Persönlichkeit zurückzuspiegeln, die Akzente setzte, außerordentlich engagiert, kreativ und fleißig war, Konflikten nicht aus dem Weg ging – aber immer sachliche Lösungen suchte. Die Familie wird sicherlich noch ganz andere Erinnerungen haben. Anne war eine Frau, die keinen scharfe Trennung zwischen Beruf, politischem Engagement und Privatleben pflegte. Sie wurde 73 Jahre alt, nur 73 Jahre, möchte ich anschließen. Viele mit mir gemeinsam hätten gewünscht, sie noch weitere Jahre erleben zu dürfen. Der Tod ist unerbittlich. Er lässt uns traurig zurück. Aber auch mit der Gewissheit, dass dieses Leben ein erfülltes war.

Anne wird in einem Friedwald bei Flensburg bestattet.

Gerhard Lein

